

# Gesellschaft für humane Luftfahrt Mainz e.V.

Gemeinnütziger Verein gegen Fluglärm seit 1996

Geschäftsstelle : 55126 Mainz, Domitianstr. 40 ; Tel. : 06131/478247

E-mail: st.ma-geowiss@web.de ; Bankverbind. : 588574012 Mainzer Volksbank

Ergänzend zu einer

1.) allgemeinen Reduzierung der Flugbewegungen über Rhein-Main benötigen wir - bereits jetzt und nicht erst danach -

2.) eine Flugrouten-Optimierung

Bei einer Bejahung dieser These :

Welche ethischen Grundsätze (sollen) gelten dann bei Routen-Planung (Verlegung/Optimierung) ?

Natürlich sind bei der Fluglärm-Problematik (insb. bei der Routen-Problematik) ethische Gesichtspunkte (nur eben welche?) zu beachten.

**Wir meinen : wer dabei rigoros gegen jegliche Flugrouten-Optimierung und Flugrouten-Korrekturen agiert, zementiert über viele Jahre hin Vorteile für jene Bereiche, wo es momentan gerade relativ leise ist, und er zementiert gleichzeitig Nachteile für jene Bereiche, wo es momentan überdurchschnittlich laut ist.**

**Der Ruf nach "Solidarität" erhält dann u.E. den Anschein von Scheinheiligkeit.**

Ein Mainzer Bi-Mitglied schreibt nun : *"egoistische Wünsche, krankmachenden Lärm einer Minderheit zuzuschieben, hätten keinen Platz"*

(Er meint hierbei insb. die Herausnahme der Eindrehvorgänge aus Mainz.)

Lassen Sie uns hierzu zu bedenken geben :

es ist u.E. nicht minder egoistisch oder unethisch, dass Teilregionen (etwa der nördl. Landkreis MZ/BI der im Mittel viel weniger belastet ist als das Mainzer Stadtgebiet - und dies seit 20 Jahren) nicht bereit sind, im Rahmen einer "Lärmgerechtigkeit" den Mainzern Eindrehvorgänge z.T. abzunehmen, zumal der LK gerade vom nördlichen Gegenanflug entlastet wurde, der früher im Landkreis (Budenheim Ingelheim-Nord), jetzt aber über dem Rheingau stattfindet.

Hier gab es im Ergebnis letztlich eine glasklare Lärmverschiebung vom Landkreis BIN in den Rheingau.

(Wer aus RLP, welche Mainzer BI hat - aus ethischen Gründen - dagegen protestiert ?)

Der Landkreis (offensichtlich die "Minderheit" des obigen Aktivisten) lamentiert etwa gegen die Südumfliegung :

dabei findet die Südumfliegung in RLP zu 70-80 % über Mainzer Stadtgebiet statt.

(Laub., Weisenau, Volkspark) und nur zum geringen Teil im Landkreis.

Man schaue sich hierzu nur die jeweiligen Graphiken an. Die Ungleichverteilung ist geradezu peinlich. (Wer hat nun aber gegen die Sonderbelastung der "Minderheit in Laub., Weisenau, Volkspark" protestiert ?)

Die u.E. mangelnde, diesbezügliche Öffentlichkeitsarbeit des Umweltdezernats (bzw. des alten Stadtvorstands) und die gute PR-Arbeit des Landkreises hat u.E. dazu geführt, dass in der RLP-Öffentlichkeit die Süd-Umfliegung zum Problem für den Landkreis und nicht für Mainz geworden ist. Richtig ist aber das genaue Gegenteil.

Wollen denn wirklich Vertreter von BIs in Mainz etwa dem extrem (und linksrh. maximal) belasteten Mainzer Stadtteil Weisenau für Jahre(zehnte), - vorerst bis zu einer allg. Reduktion - seinem schon 30 Jahre währenden Lärm-Schicksal überlassen - um der "reinen Lehre willen" ?

**Flugrouten-Optimierung darf es nicht erst nach allg. Reduktion der Flugbewegungen geben, ansonsten bleiben wohl große Belastungsunterschiede - auch für die Zeit danach - zurück.**

i.A. des Vorstands der GhL

Friedrich Herzer (1. Vors.)

